

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 16. und 17. Mai fand das diesjährige Auswahlverfahren für die **Landarztquote** (LAQ) in Niedersachsen statt, in bewährter Kooperation der Ärztekammer mit unserem Institut. Erneut waren zahlreiche hausärztliche Jurorinnen und Juroren im Einsatz, um den (zumeist) jungen Menschen, die einen Medizinstudienplatz über die LAQ haben möchten, auf den Zahn zu fühlen: Wie sind ihre kommunikativen Fähigkeiten, was ist ihre Motivation? Um diese Schlüsselfragen geht es an vier Stationen, an denen unterschiedliche Situationen, teils durch Schauspielpatientinnen und -patienten, simuliert werden. Die besten 60 Kandidatinnen und Kandidaten erhalten einen LAQ-Medizinstudienplatz an einem der drei Studienorte Hannover, Göttingen oder Oldenburg.

Die konkrete Wirksamkeit der Landarztquote kann sich frühestens in 10 bis 12 Jahren zeigen, wenn der erste Jahrgang aus 2023 das Studium und die anschließende Weiterbildung abgeschlossen haben wird. Schon jetzt allerdings erleben wir an der MHH einen frischen, neuen Spirit: Das Fach Allgemeinmedizin wird zunehmend attraktiv – auch bei Studierenden, die nicht über die LAQ zugelassen wurden. Ob dies langfristig dazu führt, dass sie später tatsächlich als Hausärztinnen und Hausärzte arbeiten werden, hängt von vielen weiteren Faktoren ab, persönlichen wie beruflichen.

Klar ist: Die Landarztquote allein reicht ganz sicher nicht aus. Es ist gut und wichtig, dass wir sie haben, aber sie kann nur eine von vielen Maßnahmen gegen den gravierenden Hausärztemangel sein – übrigens nicht nur

auf dem Land. Deshalb beinhaltet der Aktionsplan für mehr Hausärztinnen und Hausärzte in Niedersachsen ein Maßnahmenpaket, das auf unterschiedlichen Ebenen ansetzt (Studium & Forschung, Weiterbildung, Versorgung).

Der **Aktionsplan** ist in Zusammenarbeit von Gesundheits- und Wissenschaftsministerium, Hochschulen, Ärztekammer, Kassenärztlicher Vereinigung, Krankenkassen und Hausärztinnen- und Hausärzterverband entstanden. Als Konsequenz werden wir an der MHH die allgemeinmedizinische Lehre vom ersten Studienjahr an noch weiter ausbauen, spezielle Mentoringprogramme etablieren sowie die Kombination aus Wissenschaftlichkeit und Praxisnähe im Fach Allgemeinmedizin frühzeitig und longitudinal fördern. Damit unterstützen wir nicht nur die Landarztstudierenden auf ihrem (langen) Weg durch das Studium, sondern machen die Allgemeinmedizin insgesamt noch attraktiver.

Herzliche Grüße

Ihr

Nils Schneider



Copyright: Tom Figiel

Aktionsplan für mehr Hausärztinnen und Hausärzte in Niedersachsen:

www.ms.niedersachsen.de/download/215455/40_Anlage_Langfassung_10-Punkte-Aktionsplan.pdf

WEITERBILDUNG ALLGEMEINMEDIZIN

Es gibt noch wenige freie Plätze beim KANN-Doppelschulungstag für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Allgemeinmedizin am 20./21.06.2025 in Loccum (u. a. mit Workshops zu De-Prescribing, kleine Chirurgie, EKG).

Weitere Informationen:

<https://kann-niedersachsen.de/termine>

MENSCHEN IM INSTITUT

- Helena Anke (in Weiterbildung) und Iris Winkelmann (Fachärztin für Allgemeinmedizin) verstärken unser ärztliches Team.
- Olaf Krause ist Editor-in-Chief der Deutschen Medizinischen Wochenschrift (DMW).
- Kambiz Afshar ist Sachverständiger für das IMPP (Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen).
- Nils Schneider leitet die neu gegründete Arbeitsgruppe Universitäre Allgemeinmedizin der DEGAM.
- Franziska Herbst wurde zum Mitglied der Prüfungskommission des Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft an der MHH benannt.
- Agnes Krause ist auf die Palliativstation rotiert und betreut bei uns weiterhin die palliativmedizinische Sprechstunde.
- Simone Miller und ihr Team haben die Förderzusage für ein neues Innovationsfondsprojekt erhalten: „LIPS - Logopädisches Eigeninterventionsprogramm in der Stimmtherapie.“

59. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

1. – 3. Oktober 2025 | Hannover

Gesellschaft und Gesundheitssystem im Wandel –
Perspektiven der Allgemeinmedizin

MHH
Medizinische Hochschule
Hannover



DEGAM-KONGRESS 2025: ANMELDEPORTAL GEÖFFNET

Wir verzeichnen eine rekordverdächtige Anzahl an Abstract-Einreichungen! Freuen Sie sich auf ein tolles Programm und sichern Sie sich Ihre Kongressteilnahme mit dem Frühbucherrabatt.

Zur Anmeldung: <https://degam-kongress.de/2025>

AUS UNSERER LEHRE

Unser Institut ist vom ersten bis zum letzten Studienjahr im Modellstudiengang Hannibal vertreten. Zusätzlich zum Kernfach **Allgemeinmedizin** verantworten wir die Querschnittsfächer **Palliativmedizin** und **Geriatric**, bieten sechs **Wahlpflichtfächer** an und beteiligen uns intensiv an weiteren Formaten (z. B. Propädeutikum, PJ-OSCE). Unser außeruniversitäres **Netzwerk** umfasst ca. 300 hausärztliche Praxen sowie zahlreiche weitere Institutionen (z. B. Hospize, Palliativdienste, Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung).

Eine Übersicht zur unserer Lehre finden Sie unter www.mhh.de/allpallmed/lehre

HIER EINIGE AKTUELLE SCHLAGLICHTER:

LEHRÄRZT*INNENTREFFEN: NEUES QUALIFIZIERUNGSKONZEPT ERFOLGREICH GESTARTET

Unserer Einladung zum Lehrärzt*innentreffen am 19.03.2025 in der MHH folgten mehr als 40 Ärztinnen und Ärzte. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, als Erste an unserem neuen Qualifizierungskonzept für Lehrärzt*innen teilzunehmen und sich mit der Ausbildungssituation in der Praxis auseinanderzusetzen.

Ziel des neuen Konzepts ist, sie bei der Gestaltung und Durchführung der qualitativ hochwertigen Ausbildung in der Praxis zu unterstützen. Dafür bieten wir eine **Basisqualifizierung für neue(re) und Aufbaumodule für erfahrene Lehrärzt*innen** an. Im Mittelpunkt stehen Themen wie z. B. didaktische Methoden im Unterricht an Patient*innen, Ausbildung von Studierenden im Blockpraktikum und im PJ Allgemeinmedizin und das Führen von Feedbackgesprächen. Die Teilnahme an der Basisqualifizierung ist für neue(re) Lehrpraxen verpflichtend. Erfahrene Lehrpraxen sollen regelmäßig (mindestens einmal alle drei Jahre) an einer Aufbauqualifizierung teilnehmen.

Unsere Angebote werden wir sukzessive weiterentwickeln und sowohl synchron als online oder Präsenzveranstaltung als auch asynchron als E-Learning-Module anbieten. Die nächste Basisqualifizierung findet online am 24.09.2025 von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Gerne können sich Interessierte bereits jetzt anmelden:

Kontakt: Lehre-Allgemeinmedizin@mh-hannover.de



Copyright: MHH/Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin

INTERPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT IN PALLIATIVE CARE – STUDIERENDE AUS MEDIZIN, GESUNDHEITS- UND SOZIALBERUFEN LERNEN GEMEINSAM

Interprofessionelle Zusammenarbeit ist in der Palliativversorgung von zentraler Bedeutung, wird aber im Studium vieler Gesundheits- und Sozialberufe oft nicht praxisnah vermittelt. Das neue Lehrangebot **„Interprofessionelle Zusammenarbeit in Palliative Care“** schließt diese Lücke und bereitet Studierende aus vier Fachrichtungen gemeinsam auf die Versorgung am Lebensende vor. Entwickelt wurde das Angebot von Dr. Sven Schwabe und PD Dr. Kambiz Afshar in Kooperation mit Prof. Verena Begemann, Anja Goral und Prof. Kirsten Kopke von der Hochschule Hannover. Ziel ist die Förderung interprofessioneller Kompetenzen und professioneller Haltungen. Im Wintersemester 2024/25 nahmen 35 Studierende aus **Medizin, Pflege, Sozialer Arbeit und Religionspädagogik** an dem viertägigen Präsenzseminar teil. Mithilfe der **„Storyline-Methode“** erarbeiteten sie Fallbeispiele, reflektierten ethische Fragen und simulierten Versorgungssituationen. Die Teilnehmenden berichteten von verbesserten kommunikativen Fähigkeiten, mehr Verständnis für die anderen Berufsgruppen und größerer Sicherheit im Umgang mit schwerkranken Menschen. Das Seminar wurde sehr positiv bewertet. Der zweite Durchgang mit 21 Studierenden schloss im Mai 2025 erfolgreich ab. Das Lehrangebot gilt als **Pionierprojekt in Deutschland** und wurde am 04.06.2025 beim "Tag der Lehre" mit dem **Themenpreis** der Hochschule Hannover ausgezeichnet.



Copyright: Hochschule Hannover

Kontakt: Afshar.Kambiz@mh-hannover.de

BLOCKPRAKTIKUM ALLGEMEINMEDIZIN ERNEUT TOP BEWERTET

Das Blockpraktikum Allgemeinmedizin wurde im Studienjahr 2024/25 wieder sehr positiv von den Studierenden bewertet. Besonders geschätzt wurden die engagierte Betreuung und der praxisnahe Unterricht. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrärzt*innen und Praxisteam für ihren großartigen Einsatz!

Kontakt: Afshar.Kambiz@mh-hannover.de

PJ-REIFE-OSCE: FIT FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR – MIT HAUSÄRZTLICHEM FOKUS

Der PJ-Reife-OSCE ist ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung auf das Praktische Jahr. Eine von acht Prüfungsstationen widmet sich hausärztlichen Kompetenzen – praxisnah und patientenorientiert. In diesem Jahr wurden zwei neue Stationen zu den Beratungsanlässen „Brennen beim Wasserlassen“ und „Müdigkeit“ entwickelt. Sie stärken gezielt die diagnostischen und kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden. So trägt der OSCE wesentlich dazu bei, angehende Ärzt*innen optimal auf den Berufsalltag vorzubereiten.

Kontakt: Afshar.Kambiz@mh-hannover.de

AUS UNSERER FORSCHUNG

Wir führen derzeit ca. 20 Forschungsprojekte durch. Eine vollständige Übersicht ist unter www.mhh.de/allpallmed/forschung abrufbar.

HIER EIN PAAR AKTUELLE SCHLAGLICHTER:

PROJEKT „NOCA“ ZUR SITUATION VON ZUGEHÖRIGEN SUCHT TEILNEHMENDE

Gerne möchten wir Sie auf unser Projekt „NOCA“ aufmerksam machen. Im Projekt untersuchen wir die Erfahrungen, Herausforderungen und Bedarfe von **Menschen, die eine schwerkranke Person unterstützen**, ohne eine familiäre Bindung zu ihr zu haben. Oft handelt es sich um Nachbar*innen, Freund*innen oder Bekannte. Wir bitten Sie, Zugehörige auf dieses Forschungsprojekt aufmerksam zu machen und den Link zum Fragebogen oder den QR-Code weiterzuleiten.

Zum Fragebogen: <https://webext.mh-hannover.de/socisurvey/NOCA>

Weitere Informationen: www.mhh.de/allpallmed/noca

Kontakt: Muenta.Catharina@mh-hannover.de, 0511 532-4506



STATIONÄRE ALLGEMEINMEDIZIN – STATAMED ALS NEUES VERSORGUNGSMODELL

Das Innovationsfonds-Projekt STATAMED (Konsortialführung: AOK Hamburg/Rheinland) wird seit April 2024 in Sulingen, Bad Gandersheim, Norden, Hamburg und Essen erprobt. Es verbindet die **ambulante und stationäre Grundversorgung** und beinhaltet wohnortnahe, kurzstationäre Behandlung mit anschließender Nachsorge. Als Projektpartner in der Evaluation untersuchen wir, wie das neue Versorgungsmodell akzeptiert wird, wie gut die Umsetzung funktioniert und welche Veränderungen in den Arbeitsabläufen bestehen. Dafür veranstalten wir unter anderem Bürgerforen.



Weitere Informationen: www.mhh.de/allpallmed/statamed

WAS KANN SPRACHLICHE PRÄVENTION IM ALTER LEISTEN?

In unserem OrKA-Projekt haben wir untersucht, ob ein präventives **Gruppentraining** in Altenpflegeeinrichtungen unter anderem zur sprachlich-kommunikativen Aktivierung von alten Menschen beiträgt. Kernergebnis: Alte Menschen profitieren von einem derartigen Gruppentraining. Die Interventionsgruppe zeigte signifikante Verbesserungen im Wortabruf und in der Kognition.



Weitere Informationen: www.mhh.de/allpallmed/orka

PROJEKTSTART „AGREE“

Im Mai startete am Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin das durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss geförderte Projekt „Evaluation der Gesundheitlichen **Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase** (nach §132g SGB V) in der **Eingliederungshilfe**: Implementierung, Herausforderungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung (AGREE)“. Mit dem Department für Versorgungsforschung der Universität Oldenburg als Konsortialpartner verfolgen wir das Ziel, ein umfassendes Bild zur bisherigen Umsetzung der 2018 gesetzlich geschaffenen Möglichkeiten zur gesundheitlichen Versorgungsplanung im Setting Eingliederungshilfe zu geben sowie Empfehlungen zur praktischen und sozialrechtlichen Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Weitere Informationen: www.mhh.de/allpallmed/agree

Kontakt: agree@mh-hannover.de



CHRONISCHES FATIGUE SYNDROM – NEUES AUFSUCHENDES PROJEKT

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit der schwersten Form des Chronischen Fatigue Syndroms, auch bekannt als Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue Syndrom (ME/CFS), stellt eine große Herausforderung für das Gesundheitswesen dar. Häufig können die Betroffenen das Haus kaum verlassen und sind dadurch nicht in der Lage, Praxen aufzusuchen.

Unser Institut ist Projektpartner im Rahmen der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten ACCESS-Studie unter der Leitung der MHH-Klinik für Neurologie. Dabei wird im ersten Projektteil untersucht, wie häufig die schwere Variante des Post-COVID-Syndroms beziehungsweise ME/CFS auftritt. Im zweiten Projektteil wird ein interdisziplinäres Ärzteteam der MHH **Betroffene zu Hause aufsuchen** und weitergehend diagnostizieren. Auf Grundlage der Ergebnisse wird dann gemeinsam mit den betreuenden Hausärztinnen und Hausärzten ein individueller Behandlungsplan entworfen und ggf. eine telemedizinische Intervention durchgeführt.

Link zur Umfrage: https://webext.mh-hannover.de/socisurvey/access_aerzteumfrage



GESUNDE UND NACHHALTIGE ERNÄHRUNG ALS REZEPT – IST DAS EINE HAUSÄRZTLICHE AUFGABE?

Eine gesunde und nachhaltige Ernährung kann die Gesundheit der Bevölkerung und des Planeten verbessern – dies umzusetzen fällt vielen Menschen jedoch schwer. Können Hausärzt*innen in ihrem Praxisalltag dazu beitragen, **über eine gesunde und nachhaltige Ernährung aufzuklären**? Um das herauszufinden, läuft aktuell eine Umfrage von Svenja Arendt im Rahmen ihres Promotionsprojektes. Die Teilnahme dauert ca. 5–10 Minuten und enthält zusätzlich viele spannende Infos zum Thema gesunde und nachhaltige Ernährung. Wenn Sie hausärztlich in Niedersachsen tätig sind, scannen Sie gerne den QR-Code oder folgen Sie dem Link:

<https://webext.mh-hannover.de/socisurvey/nachhaltig>

Kontakt: Arendt.Svenja@mh-hannover.de



STÄRKEN & SCHWÄCHEN DER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG IN HANNOVER

Wie stellt sich gegenwärtig die Hospiz- und Palliativversorgung in Hannover (Stadt und Region) dar? Was sind die Stärken und Schwächen? Diesen Fragen sind wir im HannoPall-Projekt nachgegangen. Der **Ergebnisbericht** liegt jetzt vor und kann bei dem Projektteam angefordert werden.

Weitere Informationen: www.mhh.de/allpallmed/hannopall

FOPRANET-NORD

Das Forschungspraxennetz Nord (FoPraNet-Nord) ist eine überregionale Kooperation der lokalen hausärztlichen Praxisnetzwerke der Institute für Allgemeinmedizin an den **Universitätsstandorten Hamburg, Hannover, Göttingen, Oldenburg, Greifswald und Rostock**. Jeder Standort verfügt über eigene hausärztliche Netzwerkstrukturen für die Lehre und Forschung, die seit 2024 unter dem gemeinsamen Dach des FoPraNet-Nord gebündelt werden. Das hausärztliche Forschungspraxennetz Nord erstreckt sich somit über eine Fläche von ca. 70.000 Quadratkilometern mit rund 12 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern und Praxen aus großstädtischen, mittel- und kleinstädtischen, ländlichen und gering besiedelten Regionen. Übergreifendes Ziel ist es, Kompetenzen in der allgemeinmedizinischen Forschung zu bündeln, Kooperationen auszubauen und so die hausärztliche Versorgung in Norddeutschland nachhaltig zu stärken.



Weitere Informationen: www.fopro-net-nord.de

3 FRAGEN AN... SVEN SCHWABE

Wie kommt eigentlich ein Soziologe wie du in ein Krankenhaus?

Am liebsten nicht als Patient. Als Soziologe interessiere ich mich dafür, wie Menschen ihr Zusammenleben gestalten. Das Gesundheitswesen ist ein besonders spannendes Forschungsfeld: Hier arbeiten alle Akteure dafür, die Gesundheit zu verbessern und das Leben zu verlängern. Aus soziologischer Perspektive hat mich die Frage interessiert, wie es einem Krankenhaus gelingt, das Sterben, das ja eigentlich dem Organisationsziel widerspricht, nicht als ein Scheitern zu interpretieren, sondern zu integrieren und bestmöglich zu begleiten.

Du bist jetzt schon 6 Jahre bei uns am Institut. Hast du nicht mal Lust auf was Neues?

Na klar, und darum bleibe ich ja hier. Als Wissenschaftler in der Versorgungsforschung habe ich bei uns am Institut die Möglichkeit, eigene Forschungsideen zu entwickeln, Drittmittel zu beantragen und dann selber in den Projekten mitzuarbeiten. Es bleibt auch deshalb aufregend, weil ich in einem kompetenten, neugierigen und unterstützenden Team arbeite und in einem innovativen Umfeld tätig bin. Die Idee zu meinem aktuellen Forschungsprojekt zur Praxis der Suizidassistenten in Deutschland kam mir zum Beispiel in der Lehre: Eine Medizinstudentin hat mich gefragt, wie man als Ärztin eine Suizidassistentin leisten würde. Ich habe recherchiert und keine befriedigende Antwort gefunden.

Was treibt dich beruflich noch an?

Als politisch denkender Versorgungsforscher sehe ich die Notwendigkeit, das Gesundheitswesen auf die aktuellen Herausforderungen (z. B. alternde Gesellschaft, Fachkräftemangel, Finanzierungslücken in der Renten- und Krankenversicherung) vorzubereiten. Ich wünsche mir an einigen Stellen mehr Mut, mehr Offenheit und weniger Bürokratie.

Kontakt: Schwabe.Sven@mh-hannover.de



Dr. phil. Sven Schwabe, wissenschaftlicher Mitarbeiter

NEUE PUBLIKATIONEN (Auswahl)

- Ernst A et al. The implementation of guidelines in palliative care – a scoping review. *BMC Palliat Care*. 2025;24(1):102.
- Hager K et al. Schwindel und Erbrechen. In: Ludwig W-D, Mühlbauer B, Seifert R (Hrsg.). *Arzneiverordnungs-Report 2024*. 2025; Berlin: Springer, 597-603.
- Heck J et al. What do patients with substance use disorders know about their medication? A cross-sectional interview-based study. *Front. Psychiatry* 2025;16.
- Marx G et al. Development of a patient assessment to meet the needs of patients suffering from advanced non-oncological diseases – the KOPAL trial. *BMC Prim. Care* 2025; 26, 52.
- Müller-Mundt G et al. Patients' trajectory from tooth loss to dental rehabilitation and living with implant-supported dentures – a qualitative interview study. *BMC Oral Health* 2025;25:705.
- Poek J et al. Utilization and quality of primary and specialized palliative home care in nursing home residents vs. community dwellers: a claims data analysis. *BMC Palliat Care* 2025; 24, 3.
- Röwer HAA et al. Strukturmerkmale regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland: Ergebnisse einer Online-Befragung. *Z Palliativmed* 2025.
- Wandscher K et al. Trends in end-of-life hospitalizations of nursing home residents between 2011 and 2020: analyses of German health insurance data. *J Am Med Dir Assoc* 2025.

„BEST PRACTICE“

Unser Institut wurde beim MHH-Überwachungsaudit gemäß DIN EN ISO 9001:2015 durch den TÜV Nord auditiert. Wir wurden sehr gut bewertet und haben ein "Best Practice" bekommen!

Das Institut in den sozialen Medien:

 www.instagram.com/mhh_allpallmed

 www.facebook.com/MHHallpallmed

Kontakt: Heyl.Lia@mh-hannover.de

Impressum:

Prof. Dr. Nils Schneider (ViSdP),
Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
Tel.: 0511 532-2744, www.mhh.de/allpallmed

Layout: Digitale Medien der MHH
Setzung: Lia Heyl & Lorinna Köpping
Copyright: Institut für Allgemeinmedizin und
Palliativmedizin/MHH